Nr. 3027. Sonntag, 28. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1865.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 27. Mai, 6 Uhr Abends.

Dresden, 27. Mai. Das officielle „Dresdener Journal" publicirt einen Brief des Königs von Sachsen an den Justizminister, in welchem derselbe aus Anlaß der Geburt eines Prinzen allen politischen Verbrechern aus dem Jahre 1849 volle Amnestie gewährt unter unbeschränkter Wiederherstellung ihrer Ehrenrechte.

Berlin, 27. Mai. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: „Die allgemeine Zollvereins-Conferenz hat ihre Aufgaben beendet und am 24. d. M. ihre Schluß-Sitzung abgehalten.

Angekommen 27. Mai, 10 Uhr Abends.

Paris, 27. Mai. Die „Presse" bringt einen Brief des Prinzen Napoleon an den Kaiser, worin es heißt: In Folge des Schreibens des Kaisers vom 23. Mai (s. gestrige Ztg.), und in Folge der Veröffentlichung desselben im „Moniteur", gebe der Prinz seine Demission als Vicepräsident des Geh. Raths und als Präsident der Commission für die Ausstellung von 1867. Genehmigen Sie, heißt es am Schluß, Sire die tiefste, erfurchtsvollste Huldigung, womit ich bin Ihr sehr ergebener Cousin Napoleon.

Berlin, 26. Mai. Der bereits erwähnte Antrag einiger Herrenhausmitglieder, welche das Verlangen haben nach einer Declaration des Art. 84 der Verfassung in ihrem Sinne, verdient seinem Wortlaute nach bekannt zu werden: „In Erwägung: 1) daß der Bestimmung des Artikels 84 der Verfassungs-Urkunde, wonach die Mitglieder beider Häuser des Landtages für ihre Abstimmungen niemals, für ihre darin ausgesprochenen Meinungen nur innerhalb der Kammer (des Hauses) auf den Grund der Geschäfts-Ordnung zur Rechenschaft gezogen werden können, eine sowohl mit andern Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde, als auch mit den bei der Abfassung der Verfassung vom 31. Januar 1850 leitend gewesenen Grundsätzen im Widerspruch stehende Deutung gegeben worden; 2) daß hiernach aus der gedachten Bestimmung irrthümlich gefolgert wird, nicht allein die in den parlamentarischen Verhandlungen ausgesprochenen Meinungen, sondern auch die dabei vorgefallenen Personal-Injurien, Verleumdungen und andere verbrecherische Aeußerungen müßten straflos bleiben; 3) in Erwägung des hieraus entstehenden öffentlichen Aergernisses, der Schädigung hoher und höchster Obrigkeiten zum Nachtheil der allgemeinen Wohlfahrt des Landes und des mangelnden Schutzes gegen Rechtskränkung für den Einzelnen; 4) in Betracht der berechtigten Besorgniß, daß durch ein mehrfaches Vorkommen solcher straflos bleibenden Ausschreitungen das Ansehen der Landesvertretung in der öffentlichen Meinung herabgesetzt wird und damit die constitutionelle Verfassung schließlich für Preußen unmöglich gemacht werden könnte; (!!) 5) endlich in Erwägung, daß es geboten ist, der im Lande herrschenden Mißbilligung der wiederholten parlamentarischen Ausschreitungen einen Ausdruck zu geben, und daß es für das Herrenhaus ein wohlberechtigtes Verlangen im eigenen und im Landes-Interesse ist, die Verfassung durch Aufrechterhaltung der Achtung vor der Kgl. Autorität zu sichern, die Kgl. Staats-Regierung zu ersuchen: im Wege der Gesetzgebung Vorsorge zu treffen, damit durch eine Declaration des Art. 84 der Verfassungs-Urkunde künftig auch für Vorgänge innerhalb des Landtages die Geltung von Recht und Gesetz aufrecht erhalten werde. v. Below, v. Frankenberg-Ludwigsdorf. Unterstützt durch: v. Alvensleben. v. Arnim-Kröchelndorf. v. Arnim-Sperrenwalde. Dr. v. Beurmann. Graf v. Brühl. v. Le Coq. Graf v. d. Gröben-Ponarien. Graf v. Hardenberg. v. Hellermann. v. Katte. Graf v. Krockow. v. Meding. Frhr. v. Monteton. v. d. Osten. v. Plötz. v. Rabe. Fürst v. Reuß. Baron v. Senfft. v. Waldaw-Steinhöfel. v. Winterfeld."

Welchen Zweck diese Herren mit ihrem Antrage erzielen wollen, wird man „im Lande", dessen „Mißstimmung" derselbe angeblich zum Ausdruck verhelfen soll, kaum begreifen — es sei denn den Weg zu ebnen für die von den Offiziösen bereits mehrmals angekündigte Vorlage. Wenn die Herren der „Mißstimmung im Lande" so sicher sind, weshalb geben sie denn nicht lieber der Regierung den Rath, dieser Mißstimmung durch Neuwahlen zum Ausdruck zu verhelfen? Wirksamer wäre dieses Mittel gewiß, als die Ermunterung zu einer Deklaration, die weder das Abgeordnetenhaus noch das Land will — schon aus dem sehr einfachen und wie uns dünkt einleuchtenden Grunde, weil die Mitglieder des Abgh., eines Factors der gesetzgebenden Gewalt im Staate, welche das Recht und die Pflicht haben, die Handlungen der Staatsregierung zu controliren, ja die Minister eventuel zur Rechenschaft zu ziehen und in Anklagezustand zu versetzen, während ihrer Funktion als Abgeordnete des Volkes jedenfalls außerhalb des Bereiches der Staatsanwaltschaft, eines Organs der Staatsregierung, stehen müssen. Bestimmungen, wie es der Art. 84 der Verfassung ist, enthält jede Verfassung, selbst die französische. Das Bedürfniß der obengenannten Herrenhaus-Mitglieder dürfte vorläufig unbefriedigt bleiben.

— (B.- u. H.-Z.) Die Budget-Commission setzte am Mittwoch in Gegenwart der Regierungs-Commissarien Geh. Legationsrath Abeken, Geh. Kriegsrath Sixtus und Geh. Admiralitätsrath Jacobs ihre Berathungen über die Kriegskostenvorlage fort. Der Berichterstatter Twesten monirt, daß der mit Dänemark abgeschlossene Friedensvertrag der Landes-Vertretung nicht vorgelegt worden ist und hebt u. A. hervor, daß die Forderung für Geschütze in Höhe von mehr als 4 Millionen gar nicht speciell in die Kriegskostenrechnung gehöre, sondern einfach im Etat ihre Stelle hätte finden müssen. Wäre diese Summe, wenn auch nur als Etatsüberschreitung, nachgewiesen worden, so hätte sich das Budget für die Armee um so viel höher herausgestellt. So seien ferner über drei Millionen für Bekleidung der Truppen ausgeworfen, was auffallen müsse, da die Etatssumme für die Bekleidung der ganzen Armee von jener Forderung nicht wesentlich abweicht. Die Regierung sei ferner die Aufklärung schuldig geblieben darüber, ob nicht etwa die Herzogthümer ebenfalls Gegenforderungen machen könnten, und welche Bewandniß es mit den dort ausgegebenen Bons habe. Holstein könne leicht bei Aufstellung einer Gegenrechnung geltend machen, daß es zum deutschen Bunde gehört, die preußischen Truppen dort als Bundestruppen verwandt worden seien, das Land von den Dänen rechtzeitig geräumt worden sei, zu den Kriegskosten also nichts beizutragen habe. — Was die Marine betreffe, so könne der Ankauf der Schiffe „Augusta", „Victoria" und „Cheops" nicht zu den Kriegskosten gerechnet werden u. s. w. Allen diesen Ausführungen gegenüber versuchten die Regierungs-Commissarien darzulegen, warum die Rechnung nicht klar und präcis genug sei; die concreten Fragen erklärten sie nicht beantworten zu können, ohne vorher Instructionen von ihren Chefs eingeholt zu haben, und so wurde zuletzt die Debatte vertagt. Vor der nächsten Sitzung sollen die Referenten mit den Regierungs-Commissarien eine Conferenz zur Aufklärung über einzelne Punkte haben.

* Unter der Firma „Continentale Telegraphen-Compagnie" hat sich in Berlin eine Commandit-Gesellschaft mit einem Actien-Capitale von 2 Millionen Thalern, von denen zunächst eine drittel Million emittirt wird, gebildet. Der Zweck der Gesellschaft ist: a) der Vertrieb politischer, commerzieller und finanzieller Telegramme, b) die Errichtung von Telegraphen-Linien resp. der Ankauf oder die Pachtung bestehender Telegraphen-Linien, c) die Erwerbung von Erfindungen und Entdeckungen auf dem Gebiete der Telegraphie, d) die Uebernahme von Agenturen für ausländische Telegraphen-Compagnien. Zur Ausführung des zuerst gedachten Zweckes hat die Gesellschaft Wolff's Telegraphisches Bureau erworben. Dasselbe wird ganz in bisheriger Art und Weise fortgeführt und demnächst noch erweitert werden. Gründer der Gesellschaft sind die Herren v Oppenfeld (Firma M. Oppenheim's Söhne), v. Magnus (Firma F. Martin Magnus), Commerzienrath Bleichroeder (Firma S Bleichroeder), Zwicker (Firma Gebr Schickler), Justizrath Valentin, Kaufmann Th. Wimmel, Commissionsrath Wentzel, von denen die erst genannten 5 Herren mit Herrn Dr. B. Wolff den Verwaltungsrath der Gesellschaft bilden, während die letzten beiden als Geschäfts-Inhaber functioniren. Herr Dr. Wolff, der sein Institut vor 16 Jahren begründete, wird in dem Verwaltungsrath als General-Director dem Unternehmen auch fernerhin seine volle Thätigkeit widmen.

— Heute früh starb der in commerziellen und auch in vielen anderen Kreisen wohlbekannte Commerzienrath Benda, Ritter des Eisernen Kreuzes.

— Nr. 21 des „Helmerding" ist heute wieder confiscirt worden.

— Die 5. Deputation des Criminalgerichts verhandelte vorgestern die Anklage gegen den Bank-Kassendiener Stuardt und dessen Haushälterin, die unverehelichte Louise Knoblauch, wegen des Diebstahls eines Packets mit 40,000 Rthlr. in Funfzig-Thaler-Banknoten, welche Anfangs April in der Königlichen Bank gestohlen worden. Stuardt behauptete, das Packet vor der Bank auf der Straße gefunden zu haben, während er in der Voruntersuchung ausgesagt hatte, daß dies in dem Kassenzimmer geschehen sei. Er selbst giebt an, daß er ein Vermögen von 10,000 Rthlr. besitze. Die Knoblauch läugnete, gewußt zu haben, daß die Banknoten, die sie nur auf Geheiß ihres Herrn umgesetzt, gestohlen waren. Beide wurde verurtheilt: Stuardt wegen Diebstahls zu 3 Jahren, die Haushälterin wegen Hehlerei zu 9 Monaten Gefängniß.

Chodziesen, 23. Mai. (Brb. Z.) Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr brannten die Hauptgebäude der hiesigen Steingut-Fabrik bis auf den Grund nieder; nur die Umfassungsmauern sind stehen geblieben. Der durch das Feuer angerichtete Schaden soll von ziemlicher Bedeutung sein. Besitzer der Fabrik sind bekanntlich die Herren Walther u. Müller.

— (Kreuzztg.) In Friedrichsort ist Alles zur Aufnahme von 5 Offizieren und 100 Soldaten des Seebataillons eingerichtet; diese Truppen werden in nächster Zeit durch Sr. Maj. Corvette „Nymphe" von Danzig abgeholt werden.

Kiel, 26. Mai. (Kreuzztg.) Der Stationschef Contre-Admiral Jachmann ist heute von Berlin wieder hier eingetroffen. Die „Augusta" und die „Victoria" werden bei Holtenau außer Dienst gestellt werden.

Amerika. Amerikanische Blätter erzählen folgende für den gegenwärtigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Mr. Andrew Johnson, sehr bezeichnende Anekdote. Johnson war bekanntlich von Hause aus Schneidermeister. Als er Mitglied der Gesetzgebung von Tennessee geworden war, dachte ein aristokratischer Gegner, ihn aus der Fassung zu bringen, indem er ihm naserümpfend die Worte ins Gesicht warf: Ei, Mr. Johnson, es ist ja noch nicht lange her, daß Sie mir ein Paar Beinkleider gemacht haben. — Nun — fragte Mr. Johnson trotzig — waren sie Ihnen etwa nicht gut genug gemacht? — Man kann sich denken, daß diese Worte einen Beifallssturm hervorriefen, den Johnsons vornehm thuender Kunde nicht bald vergessen haben wird.

— General Sigel wird, Nachrichten aus New-York zufolge, die Redaction der Baltimore „Wecker" übernehmen, sobald er die eingereichte Entlassung erhalten haben wird.

Danzig, den 28. Mai.

* Das zwischen den Moolen gegenüber dem Lootsenhause liegende Panzer-Widderschiff „Cheops" macht heute eine kurze Spazierfahrt auf der Rhede, die officielle Probefahrt ist auf nächsten Dienstag festgesetzt. Von der mitgekommenen Besatzung, aus 58 Mann bestehend, die, wenn die Abnahme des Schiffes sich realisirt, über Berlin und Köln in ihre entfernte Heimath werden zurückbefördert werden, ist Jeder mit französischer Courteoisie auf zuvorkommendste bereit, für die zahlreichen Besucher des Schiffes die Rolle eines Cicerone zu übernehmen und alle Eigenthümlichkeiten des Schiffes aufs Detaillirteste zu erklären.

‡ [Blumen-Ausstellung.] Unter den zahlreich eingesendeten, in hellster Farbenpracht prangenden blühenden Schaupflanzen, haben wir besonders hervorzuheben, 2 Gruppen blühender Rosen von vollendeter Schönheit von dem Handelsgärtner A. Lenz, eine große Gruppe blühender Rhododendron von A. Rathke, 2 Collectionen blühender Azaleen von ausgezeichneter Schönheit, die eine von A. Lenz, die andere von A. Rathke, ein großes Beet pontischer Azaleen mit tausenden von Blüthen übersäet, die mit ihrem lieblichen Duft den geräumigen Saal erfüllen, ebenfalls von A. Rathke, 2 Gruppen blühender Hortensien, eine von A. Lenz, die andere von C. Ehrlich in Tempelburg, ein Beet recht schöner Levkoyen aus dem Garten des Hrn. Dr Heidfeld in Königsthal, Gärtner Pawlitzky, ein Sortiment sehr schöner blühender Verbenen von A Lenz, eine Collection Cinerarien von A. Rathke, 2 Sortimente ausgezeichneter Pelargonien von A. Rathke und Rohde in Boltengang, 5 große Gruppen verschiedener Pflanzenarten, theils alle blühend, theils mit schönen grünen Dekorationspflanzen durchmischt, von Rathke, Ehrlich, Raymann in Langfuhr, Lenz und Blendowsky (Gärtner bei Frau A. Behrend in Jäschkenthal), Calceolarien von Oliva und Rathke. Unter den einzelnen um die Fontaine herum gruppirten Decorationspflanzen zeichnen sich besonders aus 4 herrliche Lorbeeren mit 6 Fuß hohen Stämmen und regelmäßig pyramidal gewachsenen Kronen und dichter dunkelgrüner Belaubung von A. Rathke, eine Araucaria excelsa von demselben, ein kugelrund gezogene Thuja aurea von Lenz, 2 Aralia papyrifera aus dem Garten des Herrn Landrath v. Brauchitsch in Kl.-Katz, ein großes Exemplar der Sago-Palme Cycas revoluta und ein ebenso großes der Latania borbonica, beide aus dem Königl. Garten zu Oliva, 1 herrliche Magnolie aus dem Garten des Herrn Commerzienrath v Frantzius in Neuschottland, eine mit abgeschnittenen Blumen höchst geschmackvoll arrangirte Blumen-Etagère des Fräulein Louise Zawadsky in Bromberg, mehrere andere hübsche Zusammenstellungen abgeschnittener Blumen von verschiedenen Ausstellern, so auch 1 Aquarium und 1 Terrarium von A. Lenz. Die Concurrenz um die von dem Verein ausgesetzten Preise ergab nach dem Ausspruche des Preisrichteramtes, welches aus den Herren Geh. Regierungsrath Hoene, Commerzienrath v. Frantzius, Garten-Inspector Hauptmann a. D. Schondorff, Kunst- und Handelsgärtner Ender aus Königsberg, Obergärtner Götze aus Gr. Belschwitz bei Marienwerder, Kunst- und Handelsgärtner Zawadzky aus Bromberg und Herrn Theater-Director Julius Radike zusammengesetzt war, folgendes Resultat: 1) Für gemischte Gruppe von 150 Pflanzen: 1. Preis Hr. A. Lenz, 2. Preis Herr Max Raymann. 2) Für Rosen: 1. Preis Hr. A. Lenz, 2. Preis derselbe. 3) Für Azaleen: 1. Preis Hr. A. Lenz, 2. Preis Hr. A. Rathke. 4) Für Rhododendron: 1. Preis Hr. A. Rathke. 5) Für pontische Azaleen: ein Preis Hr. A. Rathke. 6) Für Cinerarien: ein Preis Hr. A. Rathke. 7) Für eine Gruppe nur blühender Pflanzen: Hr. Blendowsky-Jäschkenthal. 8) Für Viola tricolor maxima: 1. Preis Hr. Rohde, 2. Preis Oliva. 9) Für Calceolarien: ein Preis Oliva. 10) Für Levkoyen: ein Preis Hr. Pawlitzky-Königsthal. 11) Für Hyazinthen: ein Preis Hr. A. Rathke. 12) Für Hortensien: ein Preis Hr. A. Lenz. 13) Für Pelargonien: ein Preis Hr. A. Rathke. 14) Für Culturpflanzen 1. Preis Herr Blendowsky-Jäschkenthal, 2. Preis Herr A. Rathke. 15) Für Gemüse: 1. Preis Herr Haelke, Gärtner des Herrn Landrath v. Brauchitsch in Kl.-Katz, 2 Preise: Herr Rohde-Boltengang und Blendowsky-Jäschkenthal, 2 Preise: Herr Ehrlich und Herr Ausländer in Brunshof. 16) Für Arrangements abgeschnittener Blumen 1. Preis: Fräulein Louise Zawadzky aus Bromberg, ferner ein Preis: Herr Degler, Gehilfe bei A. Rathke und zwei Preise: Herr A. Lenz. 17) Für gemischte Gruppe von Blattpflanzen ein Preis: Herr Ehrlich. 18) Für Verbenen ein Preis: Herr A. Lenz. 19) Für Dianelia australis ein Preis: Herr Ehrlich. 20) Für einen Blumenkorb ein Preis Herr Dahms, Gärtner des Herrn Commerzienrath Hepner. 21) Für ein aus Blumen gebautes Schiff als Curiosum ein Preis Herr Rabe. 22) Für Decoration der Felspartie ein Preis demselben.

* Für die vacante, durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigte Küsterstelle an der hiesigen St. Barbarakirche ist Herr Knoch, erster Lehrer an der v. Conradi'schen Schule zu Bankau, von dem ꝛc. Vorstande gewählt worden.

* Für die Danziger Nehrung ist der Deichhauptmann Grünewitzki zu Einlage zum Kreistagsdeputirten, der Schulze Scheffler zu Schiewenhorst zum Stellvertreter; für das Danziger Werder der Oberschulze Mix zu Kriefkohl zum Kreistagsdeputirten, der Schulze Wiebe zu Reichenberg zum Stellvertreter erwählt worden.

Elbing, 26. Mai. (N. E. A.) In der heutigen Generalversammlung des Kunstvereins erstattete der Vorsitzende, Herr Ober-Bürgermeister Phillips, Bericht über die Verhältnisse des Vereins. Der Verein zählt gegenwärtig 268 Mitglieder, incl. 7 auswärtiger Kunstvereine gegen 289 Mitglieder im Jahre 1863. Die Einnahme der diesjährigen Kunstausstellung betrug 378 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf. (im Jahre 1863 512 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf.) Zur Verloosung, die im künftigen Jahre stattfindet, sind für 518 Rthlr. 10 Sgr. Bilder angekauft. (Im Jahre 1863 für 610 Rthlr.) Der Herr Vorsitzende ersuchte die Anwesenden, in ihren Kreisen recht lebhaft für die Interessen des Vereins zu wirken, da es nur auf diese Weise möglich sei, dem Publikum den Genuß der Kunstausstellungen zu bieten und vielleicht später einmal sogar den Wunsch, ein städtisches Museum zu gründen, zu realisiren. In Stelle der ausscheidenden 4 Mitglieder des Vorstandes wurden neu, resp. wiedergewählt die Herren Phillips, Meißner, C. F. Lorentz und Dir. Dr. Benecke, und zum Ersatz für den im

Laufe der Wahlperiode ausgeschiedenen Dr. Ohlert Herr Aug. Abramowski.

Vermischtes.

Berlin. (Kreuzztg.) Bei der Verhandlung des Processes wegen der Ermordung des Professors Gregy spielte ein Trödler Hempel eine sehr verdächtige Rolle. Die Fischer sowohl, wie die alte Quinche hatten behauptet, ihm am Tage nach der Mordthat das Hackebeil, mit dem die Mordthat verübt worden, für 6 Pfennige verkauft zu haben. Hempel jedoch beschwor, daß er das Hackebeil weder gekauft, noch jemals gesehen habe. Seitdem hielt die Polizei ein scharfes Auge auf ihn und seinen Keller. Vor einigen Tagen kam zu einem Restaurateur ein junger Bursche und bot Billardbälle zum Kaufe an. Der Restaurateur, dem der Junge verdächtig erschien, veranlaßte die Festnahme desselben. Bei seiner Vernehmung über den Erwerb der Bälle gestand der Bursche ein, daß er solche gestohlen und die gestohlenen Sachen bisher stets an Hempel verkauft habe. In Folge dieses Geständnisses nahm der Criminal-Commissar Kornemann sofort eine Haussuchung bei dem letzteren vor. Außer 13 Centner Blei und einer sehr großen Menge Wäsche fanden sich die verschiedensten Gegenstände: Messing, Kupfer, eingeschmolzenes Gold und Silber nebst den Schmelztiegeln, seidene und andere Stoffe u. s. w., Alles gestohlenes Gut, vor. Der Beamte ließ die Dielen aufbrechen und es zeigte sich da ein vortrefflich eingerichteter Weinkeller mit den feinsten Weinen, bis zum Campagner. Hempel schob diesen Beweisen gegenüber die ganze Schuld auf seine vor sechs Wochen verstorbene Frau, die nach seiner Angabe das Geschäft allein betrieben habe. Die Polizei schloß den Verkehr nicht, sondern setzte statt der verhafteten Familie ein Paar Schutzleute hinein, die nun alle mit Sachen ankommenden verdächtigen Verkäufer festhielten. Im Laufe des Sonnabend fanden sich nach und nach neun Lehrlinge ein, die ihren Principalen gestohlene Waaren zum Kauf anboten. Auch einige Hausknechte, die sich mit den Waaren ihrer Dienstherren bereichert hatten, so wie einige alte Diebe sind auf diese Weise ergriffen worden.

Paris, 22. Mai. Nächsten Donnerstag beginnt das große Pariser Turnfest. Aus England, der Schweiz und Deutschland werden bedeutende Zuzüge erwartet. Das Fest, das mit einem Schauturnen am Pré-Catalan beginnt und Sonntag mit einer Turnerfahrt endet, verspricht äußerst glänzend zu werden. Die Franzosen sind bei dem Feste nicht repräsentirt. — Gestern sprang ein Mann von dem Arc de Triomphe (am Ende der Champs Elisées) herab und fand augenblicklich den Tod.

— [Nummer Eins.] Folgende Entscheidung eines amerikanischen Tribunals versetzt gegenwärtig die Damenwelt der Vereinigten Staaten in große Aufregung. Es handelt sich um einen an eine verheirathete Dame gerichteten Brief, welchen ihr Gemal so ungalant war, zu erbrechen. Die Frau verklagte hierauf ihren Gemal wegen Verletzung des Briefgeheimnisses, wurde aber vom Tribunal abgewiesen, welches vielmehr zu Gunsten des Verklagten den Grundsatz aufstellte: „Mann und Frau sind Eins, und Nummer Eins ist der Mann!" — Gegen dieses Präjudiz sind augenblicklich große Sturm- und Monstre-Petitionen durch alle Theile in Bewegung gesetzt, zu deren Unterschrift sich freilich nur — Damen drängen.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 23 Mai: Rubens (SD.), Zuidema; — von Alloa, 20 Mai: Laß O'Doun, Wilson; — von Grangemouth, 22. Mai: Vine, Smith; — von Liverpool, 22. Mai: Hermanna Beling; — von Havre, 23. Mai: Jeune Irene, Rozo.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 12. Mai: Ceres, Heckt; — Anne Lovise, Hansen; — Fantasy, Mair; — Courant, Treimer; — in Laurvig, 15. Mai: 8 Söskende, Eriksen; — in Amsterdam, 23. Mai: Hillechina Scholtens, Scholtens; — in Harlingen, 20. Mai: Gertruida Jacoba, Bontekoe; — in Helvoet, 22. Mai: Heinrich v. Tham, Meyer; — in Ostmahorn, 22. Mai: Bartelt Hermann, Rasker; — in Grimsby, 21. Mai: Adler, Zielke; — in Gravesend, 23. Mai: Ida (SD.), Domke; — in West-Hartlepool, 23. Mai: Jack, Roß: — St. Clair, Drainie; — in Hull, 23. Mai: Irwell (SD.), Forth; — in Leith, 23. Mai: Dwina (SD.), Hynes; — in Newcastle, 23. Mai: Flora, Kromann; — in Shields, 22. Mai: Eaglet, Noble; — in London, 22. Mai: Diana, Rathke; — I'll Try, Stephan; — Perseverance, Redpath; — 23. Mai: Johanna, Diesner.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 27. Mai 1865. Wind: NW.

Angekommen: Folkers, Fokkelina Emmelina, Shoreham; Lühn, E. M. Arndt, Ossken; Carpenter, Battalion (SD.), Pillau; Stömhaase, Albatros, Swinemünde; sämmtlich mit Ballast. — Freymuth, Mittwoch; Heyen, Union; beide von Newcastle; Röhl, Europa, Hull; sämmtlich mit Kohlen. — Haack, Otto, Liverpool, Salz. — Remmersen, Gelie, Antwerpen, Schienen.

Ankommend: 8 Schiffe.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 27. Mai 1865 ist an demselben Tage in das diesseitige Handelsregister — und zwar:

1. in das Gesellschaftsregister unter No. 108. Col. 4,
2. in das Firmenregister unter No. 638,

eingetragen, daß die diesseits unter der gemeinschaftlichen Firma:

Ganzel & Krausnick,

eingetragene Handelsgesellschaft durch das Ausscheiden des Schiffsbaumeisters **Otto Waldemar Krausnick** auf Grund gegenseitiger Uebereinkunft aufgelöst ist und das Geschäft der aufgelösten Gesellschaft — mit Ausschluß der Liquidation und nach Uebernahme der Activa und Passiva Seitens des Schiffsbaumeisters **Ottomar Wilhelm Ganzel** — von diesem für alleinige Rechnung unter der Firma:

Ottomar Ganzel,

auf dem Holm (Kreis Danzig) fortgeführt wird.

Danzig, den 27. Mai 1865

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [4991]

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Schwetz,

den 19. März 1865.

Die dem Bürger **Herrmann Lux** gehörigen Grundstücke Schwetz Nro. 136, 183, 226 und Przechowo No 69, gerichtlich abgeschätzt auf resp. 1050 Rt., 5990 Rt. 1550 Rt. u. 1980 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 2. November 1865,

Vormittags von 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1. **Emilie Bergfeldt,**
2. Großbürger **Greim,**
3. die Geschwister **Anna** und **Theophil Ostrowitzki,**
4. der Handelsmann **David Rosenberg**

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2783]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18 Mai cr. ist am 20. ejd. in das hier geführte Firmen-Register sub No. 149 eingetragen, daß der Fabrikbesitzer **Friedrich Wilhelm Mews** zu Mewe daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Fr. W. Mews

betreibt.

Marienwerder, den 20. Mai 1865.

Königliches Kreis-Gericht.

(4982) 1. Abtheilung

Zum 28. Mai.

Gruß kommt von nah' und fern zum Wiegenfeste,
Ruft auch die Ferne Dir den nächsten zu —
Und wünschen Viele Dir das Allerbeste
So recht von Herzen, ei, so glaube Du.
Zur Freude mir auch ist der Tag gekommen,
An dem Du einst geschaut der Welten Licht,
Nun bitte ich, sei freundlich aufgenommen
Für Dich der Glückwunsch, der tief innig spricht:
Reich, wie der heut'ge Tag, sei auch Dein Leben
An Freuden, und der wunderholde Mai
Umduftend Dich, mög' er Dir Blüthen geben,
Mit Frühlingshauch Dich grüßen immer neu,
Auf daß der Jugend Frohsinn nie Dir schwindet,
Rauh nicht berühret Dich die Winterzeit,
Im schönen Auge stets Humor sich kündet,
Ein immer junges Herz Dir schlägt wie heut'.

(4988) **Maria.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.